Nordheim, A. v.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **3/4 (1884)**

Heft 11

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Prüfung von Schmiedeisen und Stahl.

6) Nach welchen Richtungen hin, auf welche Eigenschaften sollen die Materialien geprüft werden, welche Probestücke sind daraus herzustellen, von welcher Form und auf welche Weise und in wie weit und auf welche Weise ist dabei dem Verwendungszwecke Rechnung zu tragen?

7) Wann ist die Prüfung an den Gebrauchsstücken selbst vorzunehmen und in welcher Weise?

8) Kann eine der beiden Methoden unter Nr. 6 und 7 die andere ersetzen oder nicht oder sind beide zu combiniren?

II. Tag: Dienstag den 23. September 1884.

Prüfung von Gusseisen.

9) 10) 11) wie Nr. 6, 7, 8.

Prüfung von Kupfer, Bronze und andern Metallen.

12) 13) 14) wie Nr. 6, 7, 8.

Prüfung von natürlichen und künstlichen Steinen.

15) Nach welchen Richtungen hin, auf welche Eigenschaften sollen die verschiedenen Steinarten unter Berücksichtigung ihrer Verwendungszwecke geprüft werden, welche Probestücke sind daraus anzufertigen, von welcher Form und Zubereitungsweise?

Prüfung von Holz und andern Materialien.

16) ähnlich wie Nr. 15.

III. Tag: Mittwoch den 24. September 1884.

Prüfung von hydraulischen Bindemitteln.

17) Ist es wünschenswerth, eine einheitliche Nomenclatur einzuführen und welche?

18) a) Nach welchen Richtungen hin, auf welche Eigenschaften sind diese Materialien zu prüfen, wenn es sich um die Bestimmung ihrer Qualität an sich handelt?

b) Welche Probestücke sind daraus herzustellen, von welcher Form und auf welche Weise?

19) In wie weit und auf welche Weise ist bei der Prüfung der hydraulischen Bindemittel ihrem speciellen Verwendungszwecke Rechnung zu tragen?

20) Kann eine der beiden unter Nr. 18 und 19 angeführten Prüfungsmethoden die andere ersetzen oder nicht oder sind beide zu combiniren?

Aenderungen dieses Programmes noch vor und während der Verhandlungen zulässig.

Dienstag den 23. September gemeinschaftliches Mittagessen, Abends Kellerpartie.

München, den 9. Sept. 1884. BAUSCHINGER.

Concurrenzen.

Cantonalbank-Gebäude in St. Gallen. Das Resultat dieser am 30. August fällig gewesenen Concurrenz (Bd. III Pg. 148) ist, wie uns aus St. Gallen mitgetheilt wird, ein *sehr* befriedigendes. Seit Jahren sei bei den schweizerischen Concurrenzen keine qualitativ so tüchtige Beschickung dagewesen. Im Ganzen sind 54 Entwürfe mit 4 Varianten, also zusammen 58 Projecte, eingesendet worden.

Prämiirung: Ein erster Preis wurde nicht ertheilt; dagegen wurden verabfolgt:

A. Zwei zweite Preise im Betrage von je 1200 Fr.:

a. Motto „Durch" an Herrn *Bruno Schmitz*, Arch. in Düsseldorf.

b. Motto „St. Gallen" an Herren *Wilhelm Cohn*, Arch., und *Carl Siecke*, Regierungsbauführer in Hamburg.

B. Zwei dritte Preise im Betrage von je 800 Fr.:

a. Motto „Mit Weile bedacht — in Eile gemacht" an Herren *Theobald Hofmann* und *Emil Schlesier*, Architecten in Budapest.

b. Motto „Pro Patria" an Herrn *Julius Kunkler*, Architect aus St. Gallen, dato in München.

C. Eine Ehrenmeldung: Motto „Merkur I" an Herren *Gustav Klemm* und *Wilhelm Müller*, Architecten in Frankfurt a. M.

Statt der ursprünglich designirten 3500 Fr. sind 4000 Fr. vertheilt, dafür aber die Preise um einen vermehrt worden. Auch bei dieser Concurrenz ist der grössere Theil des Erfolges dem Auslande zugefallen, indem sich unter den Prämiirten nur ein einziger Schweizer, Herr Arch. *Kunkler*, befindet.

Die Ausstellung der Pläne findet seit dem 8. dies im Bibliotheksaal des Cantonsschulgebäudes in St. Gallen statt und *dauert bis zum 19. September.*

Necrologie.

† **A. v. Nordheim.** Am 13. dies starb in Frankfurt a. M. der Bildhauer A. v. Nordheim.

† **Wilhelm von Engerth.** Zu Leesdorf bei Baden (Unteröesterreich) ist am 4. dies der um das österreichische Ingenieurwesen hochverdiente Hofrath Wilhelm Freiherr von Engerth gestorben. Am 26. Mai 1814 zu Pless in Preussisch-Schlesien geboren, machte er seine höheren Studien an der polytechnischen Schule zu Wien. Von Haus aus unbemittelt, hatte er während des Studiums mit den grössten materiellen Schwierigkeiten zu kämpfen, deren glückliche Ueberwindung allein seiner gewaltigen Arbeitskraft zu verdanken war. Zuerst hatte er sich den Bauwissenschaften zugewendet und war bereits mit lohnenden Arbeiten beschäftigt, als er durch die Annahme einer Assistentenstelle bei Professor von Burg am Wiener Polytechnikum wieder mehr mit den mechanischen Fächern in Berührung kam. Bald darauf erfolgte seine Ernennung zum suppliirenden Professor der darstellenden Geometrie, die er nach einem selbstständig ausgearbeiteten Systeme lehrte. Im Jahre 1844 wurde er als ordentlicher Professor der Mechanik und Maschinenlehre nach Graz berufen, in welcher Stellung er unausgesetzt an allen Neuerungen auf technischem Gebiete Antheil nahm und Gelegenheit fand mit den Erbauern der Semmeringbahn in nähere Beziehung zu treten. Diese, sowie auch weitere Kreise, auf seine ungewöhnlichen Fähigkeiten aufmerksam gemacht, werden wohl die Veranlassung dazu geboten haben, dass Engerth zum technischen Rathe der Generaldirection der Staatseisenbahnen ernannt wurde, in welcher Stellung er sich um den maschinellen Betrieb der Semmeringbahn grosse Verdienste erwarb. Die damals von ihm vorgeschlagene und nach ihm benannte Berglocomotive hat nicht nur in Oesterreich, sondern auf dem ganzen europäischen Continente als Typus für alle schweren Locomotiven gegolten. Als die österreichischen Staats-Eisenbahnen in die Hände von Privatgesellschaften übergiengen, trat Engerth als Maschinendirector und Stellvertreter des General-Directors bei der k. k. priv. österreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft ein, wo seiner vorzugsweise die Lösung wichtiger organisatorischer Fragen harrten Bei der Weltausstellung von 1873 in Wien wurde er mit der technischen Organisation dieses Unternehmens betraut, eine Aufgabe, die er in vorzüglicher Weise gelöst hat. Längere Anstrengungen und aufopfernde Bemühungen erforderte die Lösung einer weitern Aufgabe, die ihm zur gleichen Zeit zufiel, nämlich die Errichtung des Schwimmthores bei Nussdorf, das er erst im Jahre 1882 als definitiv vollendet erklärte. Engerth war einer der Begründer und bedeutendsten Förderer des Oesterreichischen Ingenieur- und Architecten-Vereins, dessen Vorstand er während mehreren Amtsdauern angehört hatte.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht: Auf das Bureau des Betriebsingenieurs einer schweizerischen Eisenbahngesellschaft ein junger Ingenieur als Zeichner. (379)

Gesucht: Ein Ingenieur oder Förster (ca. 23 Jahre alt) mit Praxis in topographischen Aufnahmen nach Asien (Tabakplantage). (382)

Gesucht: In eine chemische Fabrik Norddeutschlands ein Maschinen-Ingenieur, welcher der deutschen und französischen Sprache mächtig ist. (385)

Gesucht: Ein Maschinen-Ingenieur als Associé in ein Maschinen-Agenturgeschäft nach Ober-Italien. (386)

Gesucht: Ein kaufmännisch gebildeter Techniker in eine Fabrik von Heizungsanlagen. (387)

On cherche comme dessinateur un jeune ingénieur mécanicien qui ait passé au moins deux ou trois ans dans une fabrique de machines. (388)

Gesucht: Ein Ingenieur mit geologischen Kenntnissen zur selbstständigen Leitung von Arbeiten im Auslande. Perfecte Kenntniss der französischen Sprache und Nachweis längeren Aufenthaltes in Frankreich erforderlich; Kenntniss des Englischen erwünscht. (389)

Gesucht: Ein Ingenieur als Betriebsdirector für eine schweizerische Localbahn. (390)

Gesucht: Ein Techniker, der Praxis in der Dampfmaschinen-Construction, im Turbinen-, Wasserräder- und Mühlenbau und in Aufnahmen von Transmissionsanlagen hat. Anfangsgründe der italienischen Sprache verlangt. (391)

Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.